

Die Betriebsleitung berichtet aufgrund der erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen von zwei Schadensereignissen und stellt die Ereignisse anhand einer Präsentation vor.

Rohrbruch vom 23.06.2023 – Baumschulenweg

- Rohrbruch eines Wasserhausanschlusses im Bereich privater Hoffläche
- Aufwändige Suche der Schadensstelle durch diffusen Wasseraustritt an der Oberfläche
- Unterspülung Pflasterfläche von insgesamt rd. 850 m²
- Gesamtschaden von rund 200.000 €
- Wegen Schädigung eines Dritten wird eine anteilige Regulierung durch den Haftpflichtversicherer der Stadtwerke erwartet

Rohrbruch vom 29.07.2023 – Adendorfer Straße / Ohlengäßchen

- Rohrbruch der Transportleitung im Bereich des Gehweges
- Aufgrund des großen Rohrdurchmessers Austritt einer erheblichen Wassermenge mit großem Schädigungspotential
- Unterspülung Asphaltfläche von insgesamt rd. 600 m²
- Gesamtschaden von rund 250.000 € (Schlussrechnung steht noch aus)
- Wegen Schädigung eines Dritten (Landesbetrieb StraßenNRW) wird eine anteilige Regulierung durch den Haftpflichtversicherer der Stadtwerke erwartet
- Zusätzlich Flutung von insgesamt 11 Kellern, hier erfolgt die Regulierung bilateral zwischen Wohngebäudeversicherer und Haftpflichtversicherer der Stadtwerke

Herr Diekmann erkundigt sich, inwiefern sich Ursachen für die Rohrbrüche feststellen ließen. Herr Wilhelm erklärt, dass außer dem grundsätzlich hohen Materialalter keine Hinweise auf verursachende Gründe gefunden wurden.

Herr Smigielski fragt nach, ob gegen Wasseraustritt aus einer defekten Leitung automatische Verschlusssysteme eingebaut werden könnten.

Herr Witt erläutert, dass aufgrund von z.B. Ringleitungen mit wechselnden Durchflussverhältnissen solche Systeme in der Praxis nur schwer umzusetzen seien.